

# Quellenanhang

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **6 (1995)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Quellenanhang

(22. April 1376 - 27. April 1381)

### *Stadtordnung von Chur.*

*Bischöfliches Archiv Chur. – Original (A), unvollständig, Pergament. – 5 lose Blätter, 14,5-15 x 22,5 cm, Blatt 4 (S. 7/8) 14,5 x 20 cm, Blatt 2 (S. 3/4) weist am linken Rand unten ein Fadenloch auf, die inneren Blattränder zeigen Schnittspuren, was darauf schliessen lässt, dass sie aus einem Codex oder einer Lage herausgeschnitten wurden; die Paginierung ist modern. – Die Blätter sind von einer einzigen Hand beidseitig beschrieben, die einzelnen Absätze beginnen mit einer roten Majuskel von 1-1,5 cm, Rubrizierungen auch im Text.*

*Zur Datierung: Mohr datiert die ganze Stadtordnung in die Regierungszeit Bischof Friedrichs II. von Erdingen 1368-1376, was sicher für den ersten Artikel zutrifft, der vom Rat und den Bürgern mit der Einwilligung Bischof Friedrichs und des Domkapitels erlassen wurde. Mit Artikel 2 hingegen beginnen die Bestimmungen (Artikel 2-27), die Klaus von Rheinfeldern als Vogt der Stadt Chur erliess, wobei dieser im erwähnten Amt ausschliesslich 1378 und 1379 bezeugt ist. Aus der Tatsache, dass am 15.5.1371 (JHGG 30, 1900, S.43, Nr.3) und am 14.2.1373 (BAC) Gaudenz von Plantair, am 1.4.1376, 20.4.1376 und 22.4.1376 (MOHR, CD III, 194-196) Peter von Unterwegen sowie am 27.4.1381 (MOHR, CD IV, 41) Swiker von Ramosch als Vögte der Stadt Chur bezeugt sind, lässt sich folgern, dass die ganze Stadtordnung (unter Einbezug des ersten Artikels) zwischen dem 22. April 1376 und dem 27. April 1381 redigiert und geschrieben worden ist.*

*Editionsgrundsätze: Der Text wird buchstabengetreu wiedergegeben. Die Anfangsbuchstaben beim Satzanfang werden gross geschrieben, ebenso die Eigennamen, die gesperrt werden. Die Satzzeichen werden im allgemeinen nach heutigem Gebrauch gesetzt. Ergänzungen des Bearbeiters stehen in runder Klammer.*

*Druck: MOHR, CD III, 138.*

(1) <sup>a)</sup>Wir der rät vnd die burger gemainlich ze C h u r sient dur der statt ze C h u r nucz vnd bessrung willen vber ain komen bi dem aid, den wir der statt gesworn habent, vnd mit vnser gnädigen herren bischöff F r i d - r i c h s<sup>1</sup> vnd des capitels gemainlich ze C h u r rät vnd gūten willen, dz ie der man in siner wisen ze C h u r amat machen sol vnd mag, wenn er si mit mist vnd mit wasser dar zū gebracht hāt vnd bringen mag, daz si amat geben mag, vnd er si öch vmb gezūnet hāt. So sol dū wis denn mit dem amat frid hān vncz acht tag nach sant M i c h e l s tag<sup>2</sup>. Wār aber dehainer dehainer vih inrent dem vorgeschriben zil in siner wisen fundi, dz vih mag er phenden in aller der wīs, als ob ers in dem frūien hōw in siner wisen gefunden hetti, v̂s genommen die wisen N y g r o l<sup>3</sup> vnd dū V n d e r P r a u s e r i n<sup>4</sup>, die sont bi ir alten rechten beliben. Wir wellent öch, daz dis alles iemerme eweklich gantz vnd stāt beliben sülle.

(2) <sup>b)</sup>Ich C l a u s von R i n u e l d e n<sup>5</sup> ze den ziten vogt ze C h u r tūn mänliche(n) kunt mit disem brief, dz ich an dem nächsten māntag nach sant A n t h ö n i e n tag<sup>6</sup> ze C h u r in der rät stuben von des mertzen lant gerichts wegen offenlich ze gericht sass vnd da für mich kam G a u d e n c z von C a n a l<sup>7</sup> der perueid mit sinem fürsprechen von sinen vnd der aidswerer wegen, vnd batt mich ze eruarend an ainer vrtail, ob er vnd die aid swerrer kain per manifest an laitend, ob ieman da wider reden sōlti. Do kam H a n s K ö d e r l i<sup>8</sup> ze den ziten werchmaister ze

<sup>1</sup> Friedrich II. von Erdingen, 1368-1376 Bischof von Chur.

<sup>2</sup> St. Michael = 29. September.

<sup>3</sup> Wohl Carola, Gem. Chur. Vgl. SCHORTA, Landschaftsbild, Nr. 124.

<sup>4</sup> Name abgegangen, zwischen Böschen und der Masanserstrasse, Gem. Chur. Vgl. SCHORTA, Landschaftsbild, Nr. 155.

<sup>5</sup> Klaus von Rheinfeld, 1378-1379 als Vogt der Stadt Chur bezeugt.

<sup>6</sup> St. Antonius eremita = 17. Januar.

<sup>7</sup> Gaudenz v. Canal, zw. 1361 u. 1391 erwähnt, am 6. 12. 1374 als provida bezeugt.

<sup>8</sup> Hans Köderli, 1363-1376 als Ammann der Stadt Chur bezeugt, † zw. 1381 u. 1386.

C h u r mit sinem fursprechen von des rätz wegen öch her für vnd batt mich öch ze eruarend an ainer vrtail, ob ainer, den der perueid vnd die aid swerrer per manifiest angelait hettint, für den rät kâmi vnd dem rät die sach vnd die schulde furlaiti, vnd sich denn der rät gemainlich oder der mêt tail vnder in erkanti, dz dû selb sach vnd schuld besser wâr vermitten abgelân vnd vnangelait denn getân oder angelait, ob des der rät billich gewalt sôlt hân vnd des gewaltig sin oder nit. Do gab dz recht vnd dû vrtail vnd behüb öch der obgen(ant) werchmaister an des râts statt mit vf gehebten henden, wes sich der rät gemanlich oder der mêt tail vnder in vff den aid, den si ainem herren vnd der statt ze C h u r gesworn hând, vber sôlich <sup>c)</sup>oder ander gemaind oder acker oder wisen vberbuwen sint oder beschlossen oder susse twinget, daz sol er haissen wider tûn inrent acht tagen vor dem gericht oder inrent acht tagen dar nach. Swer dz nit tût, der ist vmb schulde geuallen, tût aber proueida dz nit, so ist er selbe ze schulde komen, vnd swaz die ait swerer ainest hant an gelait vnd geschriben vnd der proueida ainest het gebotten, dz man es sol wider tûn oder bessern, dz bedarf man nit me ze anderen gerichtten gebieten. Doch sol dû schuld nit abe gan. Doch sont es die ait swerer haissen schriben.

(3) <sup>d)</sup>Es sol öch ze M a l a d e r s<sup>9</sup> sin ain aitswerer vnd von V m b l i g s<sup>10</sup> zwein vnd ab dem berg<sup>11</sup> aine vnd von Z ù t z e r s<sup>12</sup> zwein.

(4) Man sol öch ze vogtes gericht dz dritte zaichen also lang lûten, vncz die aitswerer von Z ù t z e r s koment von M a s s a n n e s<sup>13</sup> vnd die von

<sup>9</sup> Maladers, Kreis Schanfigg.

<sup>10</sup> Malix, Kreis Churwalden.

<sup>11</sup> Wohl Says, Kreis Fünf Dörfer.

<sup>12</sup> Zizers, Kreis Fünf Dörfer.

<sup>13</sup> Masans, Gem. Chur.

V m b l i g s vnd von M a l a d e r s k o m e n t v o n b a i d e n S a s s e l -  
l e n<sup>14</sup>.

(5) Es sont öch die mülinan in der statt von dem M ü l b a c h<sup>15</sup> wasser  
genüges han, ob es drinne ist, vnd wz da vbrigs ist, dz sont die vssem müli  
hân.

(6) Die burger sont öch hân schlaipfi, ain rîs ze P r a d e l l a haisset am  
G u w e l l a.<sup>16</sup>

(7) <sup>d)e</sup>Es sol der vogt die dri tag, die wil vogtes gericht weret, dem schri-  
ber vnd den waibeln ze essen geben.

(8) <sup>a</sup>Es sint der rât vnd die aitswerer öch ze rât worden vnd vber ain  
komen, swas ain ieglich man ze C u r inrent der rinkmur .XII. iar än clage  
behebt het vnd inne het, da sont die ait swerer dannan hin nit vmb an legen  
noch schriben, es si denne, dz man markstain da vinde, nach den sol man  
sich richten.

(9) Ir sont öch wissen, dz der maier von C a m p z<sup>17</sup> vnd die von  
S t a l l e n<sup>18</sup> vnd die von V i s s e u e r ä n<sup>19</sup>, swer da sessehaft ist, sont irü  
ross hie hân an dem boual vncz an den dritten tag, ob sis bedurfent, än  
geuerd. Wurd in aber ain ross hie lam oder hinkent, dz sol hie sin am

<sup>14</sup> Sassal, Gem. Chur.

<sup>15</sup> Mühlbach, Gem. Chur.

<sup>16</sup> Name abgegangen, Gegend südöstlich v. St. Luzi, Teil des heutigen Sand, Gem. Chur.  
Vgl. SCHORTA, Landschaftsbild, Nr. 92.

<sup>17</sup> Nicht identifiziert.

<sup>18</sup> Bivio, Kreis Oberhalbstein.

<sup>19</sup> Vicosoprano, Kreis Bregaglia.

boual vncz an den dritten tag. Danna hin sol es gân mit den andren rossen.

(10) Wissent öch, dz dû müli ob der metzi sol dz wasser den Mü l - b a c h laiten vnd daz wûr besorgen vnd behaben von der welbi T u r - r a s c h z<sup>20</sup> vncz zer brugge zer metzi. Dz selb sol tûn der vitztûminen müli von der selben brugge vncz der brugge, da man zen B r e d i e r n<sup>21</sup> gât. Dz selb sol tûn der G a n s e r i n e n müli von der selben brugge vncz zem <sup>f)</sup>stâge vor<sup>g)</sup> der werchmaistrinen huse. Dz selb sol tûn P l a n t a i r e n<sup>22</sup> müli von dem selben stâge vncz zem wasser, dz in dem B r ü l<sup>23</sup> gât vsserent der rinkmur. Dz selb sol tûn dû müli M u l i n d a B r ü l von dem selben wasser vncz vnder die selben müli.

(11) <sup>a)</sup>Wissent öch, dz die burger sont allû iar geben dem vogt ze vogtstûre .XVII. lib. M a i l e s c h .III. ß. minder. Vnd die selben stûre sont die maier sniden vnd lesen ân der burger schaden.

(12) Wissent öch, dz der metziger ze C u r recht ist, dz alles dz vihe, daz si in der metzi vermetzigen wend, dz sol in dem bouel<sup>24</sup> ze C u r gân. Aber fûrst des, dz es in dem bouel kunt, so sol man wissen, dz si dz selb vih nieman verköffen sont, dz es von der statt vertriben werd. Tâtint aber si es dar vber, so sont si ainer ieklicher fûrstatt, die dar vber clagen wil, von ainem ieklichen höpt, dz verköfft wirt, ain fräueli geuallen sin.

<sup>20</sup> Name abgegangen, wohl der abgebrochene Turm Spaniöl, Gem. Chur. Vgl. SCHORTA, Landschaftsbild, Nr. 245.

<sup>21</sup> Dominikanerkloster St. Nicolai, Gem. Chur.

<sup>22</sup> Planaterra, Gem. Chur.

<sup>23</sup> Name abgegangen, am Mühlbach vor der Stadtmauer von Chur. Vgl. SCHORTA, Landschaftsbild, Nr. 28.

<sup>24</sup> Unsicher ob Appellativ oder Flurname.

(13) Wissent öch, dz alle die, die hie ze C u r muntnairen samnent, es sient burger oder gest, die sont von ie ainem hundert schäffen zehen hie lân dien metziern, dū nūt der besten noch der bösten sient, vmb dz gelt, als es si stāt, ān alle geuārde.

(14) <sup>h)a)</sup>Wissent öch, dz der vogt vnd der rāt ze C h u r hant sich erkent, daz wer dem andern sin holcz nimt vnd hin fūrt vff dem S a n d<sup>25</sup> oder anderswa, es sient müsilla oder ander holcz, der ist schuldig vnd wirt gephendt, dem vogt vmb ain phunt bilian, der statt vmb ain phunt bilian, von ie dem holcz vnd dem, des dz holcz ist, öch von ieklichem holcz ain phunt bilian. Vnd sol der werchmaister phenden vmb dz daz der statt vnd daz dz dem des holcz ist werden sol.

(15) <sup>a</sup>Man sol wissen, dz ain wasser grab von recht sol sin drier schüch brait, der durch die wisen gan sol, es si von der P l a s s ũ r<sup>26</sup> oder von dem M ũ l b a c h, vnd sol ain ieglich wīs der ander wassers gnüg geben, ob sis gehan mag.<sup>i)</sup>

(16) Es ist öch der rāt vnd die gemain gemainlich ze rāt worden, wer vsser ainer graue oder ainem acker ain nūw wisen machen wil, da sol die elter wis der nūwen vnd öch dem acker, wa vnd wie es an andern stosset, öch wassers gnüg geben, ob mans gehan mag.

(17) <sup>k)</sup>Disū recht het min herr der bischöff, dz er vnd sin gesint sond irū ross han ze gras in T i d e s<sup>27</sup> dri tag vnd nacht vnd in P r a v s e r e i n

<sup>25</sup> Sand, Gem. Chur.

<sup>26</sup> Plessur, Fluss.

<sup>27</sup> Tit, Gem. Chur.

d e s ö r a<sup>28</sup> als vil vnd in P r a v S ö r p o n t<sup>29</sup> als vil vnd in T u r i s t<sup>30</sup>  
als vil vnd in V s u r a s c h<sup>31</sup> als vil vnd in P r a v S a x<sup>32</sup> als vil.

(18) Der vogt sol han vf den selben wisen .XXIII. rosse ain nacht vnd ain  
tag ze gras.

(19) Dis ist der burger waid gegen M a i e n u e l d<sup>33</sup> gat ir waide vnd ir  
holcz vncz in mitten L a n q u a r<sup>34</sup> vnd gen T r ù n s<sup>35</sup> vñ vncz A w a s  
s p a r s a<sup>36</sup> vnd gen T u m l ä s c h<sup>37</sup> in vncz P o n t A r s e t z a<sup>38</sup> vnd  
gen C u r w a l d<sup>39</sup> vñ vncz C a n b o i n e l l e<sup>40</sup> vnd gen S c h a n v i k<sup>41</sup>  
in vncz S t r i a i r a<sup>42</sup>.

<sup>28</sup> Name abgegangen, zwischen Böschen und der Masanserstrasse, Gem. Chur. Vgl. SCHORTA, Landschaftsbild, Nr. 155.

<sup>29</sup> Name abgegangen, viell. Bruggerwiesen, Gem. Chur. Vgl. SCHORTA, Landschaftsbild, Nr. 169.

<sup>30</sup> Trist, Gem. Chur.

<sup>31</sup> Name abgegangen, Gem. Chur.

<sup>32</sup> Name abgegangen, in Araschgen, Gem. Chur. Vgl. SCHORTA, Landschaftsbild, Nr. 168.

<sup>33</sup> Maienfeld, Gem. und Kreis.

<sup>34</sup> Landquart, Fluss.

<sup>35</sup> Trin, Kreis Trins.

<sup>36</sup> Auas Sparsas, Gem. Trin.

<sup>37</sup> Domleschg, Tal.

<sup>38</sup> Gem. Rothenbrunnen, Kreis Domleschg. Vgl. PETER LIVER, Die Punt Arsitscha als historischer Grenzpunkt, in: P.L., Rechtsgeschichtliche Aufsätze, Chur 1982, S. 268-282.

<sup>39</sup> Churwalden, Gem. und Kreis.

<sup>40</sup> Name abgegangen, viell. Gem. Churwalden.

<sup>41</sup> Schanfigg, Tal.

<sup>42</sup> Strela, Pass zwischen Davos und Langwies.



(20) Die brugge vber R a b i u s<sup>43</sup> da sol der maier von G y r e i d a<sup>44</sup> gen die tramen, vnd der spitaler von sant A n t ö n i e n<sup>45</sup> sol si machen vnd behaben. Vnd die brugge vor C u r w a l d e r müli sol dü selb müli machen vnd behaben, vnd die brugge vor I n g o l d e n müli sol dü selb müli machen vnd behaben, vnd die brugge von P o n t e i l a<sup>46</sup> sol L a n d o l f e s müli machen vnd behaben, vnd die brugge vber P l a s s u r sond die von<sup>l)</sup> V e l d e n s<sup>47</sup> geben zwein tramen ällü iar ain lârchin vnd ain tännin vnd sond die <sup>m)</sup>antwürten vnden an am berg, vnd der maier ennt der brugge sol si her in füren, die tramen sond sin lang .VI. cläfter vnd clainhalb ains wert schühes gross, vnd swenne dü selb brugge von gewalt vnd von wasser ab gât, so sond si die burger von nûwem wider<sup>n)</sup> machen vnd min herr der bischöff sol si behaben vom zolle. Vnd die brugge an der metzi sol der amman machen vnd behaben, vnd die brugge, die gen den B r e d i e r n gat, sol der werchmaister vss der burger gût machen vnd behaben<sup>o)</sup>, vnd die brugge vor der müli vnder dem hohen turn sol dü müli de P e d r a<sup>48</sup> machen vnd behaben, vnd die brugge ze C l a f u t z<sup>49</sup> sond die<sup>p)</sup> burger machen vnd behaben.

(21) Vss C u r w a l d e r müli sond allü iar werden den siechen ze M a s s a n n e s<sup>50</sup> ain wert swin vnd .XXIII. masse smaltzes zerlassens vnd den aid swerrer ain mal ain dienst vnd vss aim aker vor

43 Wohl die Brücke über die Rabiusa bei Passugg.

44 Grida, Gem. Churwalden.

45 Siechenhaus St. Antönien, Gem. Chur.

46 Name abgegangen, wohl im Welschdörfli, Gem. Chur. Vgl. SCHORTA, Landschaftsbild, Nr. 146.

47 Feldis, Kreis Domleschg.

48 Name abgegangen, auf der linken Plessurseite, Gem. Chur. Vgl. SCHORTA, Landschaftsbild Nr. 135.

49 Name abgegangen, Stadtteil von Chur.

50 Siechenhaus Masans, Gem. Chur.

M a s s a n n e s den nächsten .I. cās geltz vnd vss der hoffstat ze S a l a s<sup>51</sup> P r û w i n e n .II. quartanan gersten geltz.

(22) In dem spital ze sant A n t ö n i e n sol man behalten, wz siechen ze C u r burger sint, so sol den siechen da werden von den drien maierhöuen ze C u r, von zwain mins herren des 9)bischoffs vnd aim der corherren von ir ieglichem ain phenning an werde an strowe. Es sol öch in dem selben spital geben werden von sant L u c i e n<sup>52</sup> ieglichs zehent brot, vnd ieglich<sup>1</sup> zehent tauelle smaltzes vnd ieglich der zehent kās. Vnd der zehent zigerling, die vsser der alpe R a m u t z<sup>53</sup> koment. Vnd swas der herren von sant L u c i e n sterbent, dz gewant sol dar geben werden, dz sich die siechen da mit dekent.

(23) Wissent öch, dz dū statt sol haben sex aitswerer vnd ain proueide, swas die haissent an legen vnd schriben per manifest, da sol nieman wider reden noch da für swêrren. Swaz si aber an legent per audiū<sup>1</sup>, des mag man sich wol entschlahen vnd mit dem aid vnschuldig werden. Die selben ait swerer hant den gewalt, swenn vogtes gericht wirt, dz si sont nemmen zwo schulde an blūt, ain per manifest vnd ain per audiū<sup>1</sup>, swelhe si went. Doch sol der canczler des ersten ain nemen. Den selben aitswerenn vnd proueidens sont s a n t L u c i e r geben ain dienst vnd C u r w a l d e r ain dienst vnd der spital .X. β. M a i l e s c h .

(24) Des canczlers recht ist, swenne vogtes gericht ist, so sol er ain schriber dar gen, der die schulda schrib, vnd er sol ain schuld 1)an blūt nemen, welh er wil, vnd vor menlichem. Er sol öch der canczlerie insigel gen aim burger gen dem andrem vmb .XII. bilian, aber die gest sont

<sup>51</sup> Name abgegagnen, Süsswinkelgegend, Gem. Chur.

<sup>52</sup> Prämonstratenserkloster St. Luzi, Gem. Chur.

<sup>53</sup> Ramoz, Alp, Gem. Arosa, Kreis Schanfigg.

beliben mit sinem willen. Wölti aber er ze hert sin, so sol es stân an zwain des rātes.

(25) Die maiier sont ze vogtes gericht han iegliche sin waibel, vnd sont han iegliche ain eber vnd ain pharren vnd ain bock. Vnd sont vogtes gericht haissen gebieten. Vnd swenne ain schädlich man wirt geuangen, so sont die zwein maiier mins herren des bischöffs iegliche han ain waibel, die schädlichen lüt iro recht tüient. Die sont öch dri tag schädlicher lüt hüten vnd dri näch. Vnd die maier sont öch gen holcz ze aim galgen vnd hin v̄f füren vnd proueida sol den galgen machen.

(26) Dū muli H a n s e s sāligen des G a n s e r s<sup>54</sup> sol gen holcz ze aim halben blok, da schädlich lüt inn sont ligen.

(27) Es sol proueida, swene vogtes gericht gebotten wirt, vor dem gericht acht tag sol er vmb gân vnd swa er beuindet, das an wegen gassen strassen waide vnd an andren dingen v̄cz ist vnrecht getân, daz die strasse gemain gassen wege waide (...)

<sup>54</sup> Wohl Johannes Ganser, 1338 Kanzler zu Chur, † 26. 9. 1342 (Necr. Cur. S. 96).

a) *am Rande von späterer Hand: nota.* – b) *beginnt A S. 2.* – c) *beginnt A S. 3.* – d) *am Rande von gleicher Hand C. (=capitulum).* – e) *beginnt A S. 4.* – f) *beginnt A S. 5.* – g) *r korr. aus n.* – h) *beginnt A S. 6.* – i) *es folgt von einer Hand des 16. Jahrhunderts: Wer dem andern ain palåra oder ain brett nimpt oder undergrept, buß I lib. d.* – k) *beginnt A S. 7.* – l) *von über der Zeile mit Verweiszeichen.* – m) *beginnt A S. 8.* – n) *auf Rasur.* – o) *von der werchmeister bis behaben durchgestrichen und dafür mit Verweiszeichen am unteren Rand von einer Hand vom Ende des 14. Jahrhunderts: H ä n n i W a l l i s e r von sant A n t h ö n i e n machen und behaben vnd sin erben von decz gücz wegen der almendi, so inen die burger gelühen händ dar umb. Hänni Walliser ist 1394 und 1402 bezeugt.* p) *die durchgestrichen und von späterer Hand mit Verweiszeichen unter der Zeile eingefügt: H a n s R o b e r und sin erben von der (burger) wegen. Hans Rober, Goldschmied, ist 1375-1389 bezeugt.* – q) *beginnt A S. 9.* – r) *beginnt A S. 10.*

